

durchgemacht hat. Besonders werthvoll waren diese Arbeiten auch deshalb, weil wir es bei der ungeheuren Fülle und Mannigfaltigkeit der einzelnen Daten immer mit effectiven Preisen zu thun hatten. Zwar boten sie keine ganz geschlossenen Zahlenreihen all' der Artikel, welche die Operate umfassten; es würde dieß auch geradezu ins Ungeheuerliche gezogen, und in Bezug auf viele Gegenstände eine entschieden unnöthige Arbeit gewesen sein; in einzelnen Artikeln, besonders wichtigen Vicualien und Gebrauchsgegenständen ist wenigstens von der Mitte des XVIII. Jahrhunderts an eine ziemliche Vollständigkeit geboten worden.

Die beste und abgerundetste Arbeit über Buschtriehrad hat denn auch Veranlassung zu weiter vorschreitenden nationalökonomischen Untersuchungen geboten, welche wir an anderer Stelle behandeln (siehe unten). Die Elaborate, welche aus wohl erhaltenen Registraturen gearbeitet wurden und das vorhandene Material bis auf den Grund erschöpften, enthielten Preise von mindestens 2000 Artikeln, im Ganzen aus dem Zeitraum von 1631 bis auf die Gegenwart. Es ist sehr zu wünschen, daß der unermülich thätige und, wie es scheint, für solche Arbeiten ganz ausgezeichnet befähigte Referent der kaiserlichen Güterdirection Herrn Alois Post unermülich an der Vervollständigung dieses einzig dastehenden Unternehmens fortarbeiten.

Hieran reihten sich in Bezug auf Quellenreichthum und sorgfältige Ausführung die Arbeiten des Freiherrn v. Weyhe-Eimke (im Auftrage der fürstlich Schaumburg-Lippeschen Domänenadministration in Nachod), das schon erwähnte Operat über die Domäne Rothenhaus, sowie das Werk der Domänen-Central-Direction des Grafen v. Thun-Hohenstein über das Fideicommiss Tetschen an der Elbe. Das erste der genannten Elaborate gehörte, was Vollständigkeit der Daten anbetrifft, jedenfalls zu den vorzüglichsten Werken. Vom Jahre 1634 bis 1872 reichend, fehlten, z. B. von Getreide im Ganzen nur 24 Jahre (aus dem XVIII. Jahrhundert), das XVII. und XIX. Jahrhundert war in ununterbrochenen Reihen vertreten. Während im Allgemeinen die Preise nach den Originalnotirungen verzeichnet waren, fanden sich mehrere Tabellen, welche behufs weiterer unmittelbarer Verwerthung (siehe unten) eine Bearbeitung der Preislisten enthielten.

Zwei Tabellen brachten die Preise des Getreides, Heues und der Kartoffeln von 1634 bis 1872 reducirt auf niederösterreichische Metzen und Centner in österreichischer Währung; zwei Tabellen enthielten Fleisch, Butter, Wolle nach Centnern und Pfunden in österreichischer Währung von 1634 bis 1870; eine Tabelle Brennholz in Klaftern in österreichischer Währung von 1720 bis 1872; eine Tabelle Wild in österreichischer Währung von 1696 bis 1872; eine weitere Tabelle Fische nach Pfunden in österreichischer Währung von 1634 bis 1870; eine Tabelle Steinkohlen nach Centnern in österreichischer Währung von 1800 bis 1873; eine Tabelle Bier und Branntwein nach Fafs und Seideln in österreichischer Währung von 1634 bis 1873; eine Tabelle Leinwand nach Schock von 1636 bis 1868; endlich eine Tabelle Taglohn und Mühelohn von 1636 bis 1872. Diese bildeten die Grundlagen für mehrere graphische Tableaux.

Auch die Arbeiten über die Domäne Rothenhaus (Referent Directionsadjunct Gustav Welz) hatte annähernd vollständige Preisreihen von 1690 bis 1872 und waren hier besonders die ausführlichen Mittheilungen über Arbeitslöhne von hohem Interesse, aus welchen zu entnehmen war, wie schon im XVII. Jahrhundert Accordlöhne (einen Strich Korn schneiden, eine Fuhr Gras mähen und dergl.) neben den Tagelöhnen in Uebung waren; freilich alterirt für die älteren Zeiten die häufige Robottarbeit die Klarheit, welche aus solchen Lohnangaben über den Arbeitswerth gehofft werden könnte.

Ganz ausgezeichnet aber durch seine Vollständigkeit war das großartige Operat über Tetschen, welches die Herren Centraldirections-Secretär Carl Tschertner, Mühlenverwalter Kryštufek und Mühlenverwaltungs-Controiror Vitěz gearbeitet hatten. Ueber den großen Zeitraum von 1570 bis 1870 sich erstreckend, waren mit Ausnahme der Zeiten des dreißigjährigen Krieges fast